

SÜDKURIER, 4.12.04

„Das ist eine fiese Frage“

Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer präsentieren jetzt den dritten VS-Krimi mit dem Titel "Morgengrauen". Über das Buch, seine Hintergründe und dem im Roman unter Mordverdacht geratenen OB Rupert Kubon sprachen wir gestern mit Stefan Ummenhofer. Die beiden Autoren präsentieren heute, Samstag, 9 bis 14 Uhr, ihr neues Werk in Villingens Fußgängerzone beim Marktplatz.

Herr Ummenhofer, Sie legen mit "Morgengrauen" Ihr drittes Buch vor - gemeinsam mit Alexander Rieckhoff. Erzählen Sie doch mal: wie schreibt man - technisch - zu zweit ein Buch?

Man schreibt zu zweit, indem man die Telekom reich macht. Da Alex in Mainz wohnt und ich in Freiburg, bedarf es zahlloser Telefonate, zuvor aber eines roten Fadens, den wir bei einer Flasche Wein ersinnen.

Und das Schreiben - wie funktioniert das?

Wir machen es normalerweise so, dass wir die Kapitel aufteilen. Einer schreibt Kapitel eins, der andere liest es dann durch, redigiert und wer weiter schreibt, wird dann besprochen. Beispiel: Im aktuellen Buch hat Alex alles übers Kneippbad geschrieben, weil er sich dort einfach besser auskennt.

Zurück zu "Morgengrauen": Wie kommt der Titel zu Stande?

Der erste Mord geschieht beim Frühschwimmen im Kneippbad - natürlich hat der Titel auch eine Doppelbedeutung.

Also auch Grauen im Morgen?

Exakt.

Eine Ihrer Hauptfiguren heißt Hubertus Hummel. Es gibt ja einen bekannten Villingener, der auch genau so heißt. Zufall?

Ja. Zufall. Wir wussten früher nicht, dass es ihn tatsächlich gibt. Einen Namen mussten wir halt wählen. Und dieser klingt wirklich gut.

Und der echte Hubertus Hummel bekommt jetzt immer Tantiemen von Ihnen?

Ha! Wenn wir allen Leuten Tantiemen zahlen müssten, die sich in unseren

Büchern wieder erkennen, könnten wir uns morgen nicht mal mehr einen SÜDKURIER kaufen.

Wieviele Leute erkennen sich denn in den Büchern wieder?

Im Normalfall deutlich mehr als wir uns beim Schreiben haben vorstellen können. Das gefällt uns aber gut. So bleiben die Bücher im Gespräch.

Die Hauptpersonen gibt es aber auch mit anderen Namen ja tatsächlich, oder?

Einige davon ja, andere sind Zwitterwesen aus mehreren Persönlichkeiten.

Beispiel bitte.

Die Hauptpersonen Hummel und Riesle oder auch der Täter unseres neues Krimis sind Zwitter. Burgbacher aber ist zumindest nahe an einer wirklich existierenden Person.

Aha. Das heißt also, wenn ein VS-Oberbürgermeister im neuen Buch unter Mordverdacht gerät, dann ist damit nicht Rupert Kubon gemeint.

Das überlasse ich Ihrer Interpretationsfähigkeit

Vielen Dank, So haben wir das am liebsten. Aber im Ernst: Beschwert sich auch schon mal jemand, der da über eines der Bücher in einen Verdacht geraten ist, etwa der FH-Professor, der seine Frau wegen einer Sekretärin verlässt?

Bislang hat uns unser Anwalt nichts Derartiges berichtet...

Okay: Zur Handlung. Wie um Himmels willen kommt man denn auf so was: Mord. Im Villinger Kneippbad. Undenkbar, oder?

Gehen Sie mal zum Frühschwimmen dort hin. Der Nebel ist doch furchteinflößend, oder?

...also ich war jahrelang morgens dort, zu Trainingszwecken...

...Dann haben Sie ja Glück, dass Sie noch leben...

Aber ehrlich: Da ziehen die Leute doch morgens nur ihre Bahnen, der Nebel interessiert doch kaum jemanden.

Das war bisher... Ich kenne aber beispielsweise Rückmeldungen vieler Leute, die seit unserem letzten Krimi Angst haben, abends mit der

Schwarzwaldbahn zu fahren.

Klar: Drum fahren ja zwischen Offenburg und Villingen auch immer weniger Züge.

Das ist auch unsere Erklärung.

Wir kommen schon wieder vom Thema ab. Sie sind ja Journalist, Alex Rieckhoff auch. Kennen Sie den Spruch: Jeder Journalist hat ein Buch im Kopf und dort ist es auch gut aufgehoben?

Äääähm: Ich kenne aber auch den Spruch von Bismarck: Jeder Journalist muss ein guter Staatssekretär sein. Der trifft genau so wenig zu.

Soso. Gut rausgeredet. Aber jetzt kommen wir mal auf den Punkt: Wie kann es denn sein, dass jetzt bei Ihnen die Polizei-FH unter Generalverdacht gestellt wird?

Ha, ha: Kann man das sagen? Falls ja, gebe ich hier gerne eine Ehrenerklärung für die Polizei-FH ab.

Ja aber was haben denn die Polizisten nun wirklich mit der Sache zu tun?

Das erfahren Sie und alle Leser, wenn Sie das Buch verschlungen haben.

Was macht eigentlich ihr Ermittler Hummel, wenn er die Kneippbad-Akte zugeklappt hat?

Zunächst mal Urlaub. Aber VS ist so ein gefährliches Pflaster, da wird er sich wohl bald wieder einem Fall widmen müssen.

Plädieren Sie eigentlich aus Sicherheitsgründen für die sofortige Schließung des Schwenninger Freibades?

Eine fiese Frage. Kann ich nicht so unterschreiben. Das muss bleiben. Hummel will ja noch weitere Fälle lösen.

Mal konkret, zur Zukunft: Es gibt ein viertes Buch?

Ja, falls das Dritte so gut angenommen wird wie die bisherigen. Morgengrauen kommt jetzt mit einer Auflage von 2600 Stück.

Rechnet sich das eigentlich oder ist es eher Hobby und Spaß, so zu Schreiben und als Autor die Doppelstadt zu bereisen?

Wenn es nach dem Stundenlohn geht, dann sollten wir wohl eher

Pfandflaschen sammeln. Es ist schon eher Hobby, Spaß und zuletzt auch der eine oder andere Euro extra.

Wie kamen Sie eigentlich dazu, mit Alex Rieckhoff zusammen das erste Buch zu schreiben?

Es war - ehrlich - im wahrsten Sinne des Wortes eine Wein-Idee.

Verraten Sie uns, wo genau?

In einer Straußenwirtschaft vor den Toren Freiburgs. Und der Wein war wirklich gut.

Schade, und ich dachte, an einem Sommermorgen beim Duschen nach dem Frühschwimmen.

Nur Kollege Rieckhoff ist Frühschwimmer. Ich pflege alleine zu duschen - oder mit meiner Frau.

Da hat Rieckhoff also Glück gehabt, dass er noch am Leben ist?

Stimmt. Den nächsten Krimi alleine schreiben zu müssen, das wäre ja auch zu hart.

Das Interview führte

Norbert Trippel